

Liebe Mitglieder des Bürgervereins Stühlinger,

große und kleine Veranstaltungen prägten die Arbeit des Vorstands im vergangenen Jahr. Im Mittelpunkt standen dabei die Nostalgische Messe, der Stühlinger Kirchplatz, die Stadtteileitlinien, der Verfügungsfonds sowie das Werden eines neuen Verkehrsentwicklungsplans für unseren Stadtteil. Gefreut hat es



uns, dass die letztjährige Mitgliederversammlung mit einer erstmals durchgeführten Vorstellung der Stühlinger Kandidatinnen und

Kandidaten für den Gemeinderat auf sehr großen Zuspruch stieß und für uns alle sehr interessant war.

Stühlinger Kirchplatz – Daten, Fakten, Zahlen und Emotionen

So hieß eine Veranstaltung des Bürgervereins Mitte Mai 2014 zur Lage am Stühlinger Kirchplatz. Rund 120 Bürgerinnen und Bürger – und damit so viele wie noch nie bei einer unserer Veranstaltungen – haben über diese Frage in der Mensa der Hebelschule ausgesprochen sachlich und fair diskutiert. Es ging um Straftaten, um Sicherheit, um Drogen, um die Schulen – und um unterschiedliche Einschätzungen.

Geladen und gekommen waren Harry Hochuli, Leiter des Polizeireviers Freiburg-Nord, Ulrich Nowak, Chef vom Polizeiposten Stühlinger sowie Herbert Pfunder, der Präventionsbeauftragte bei der Polizei. Marianne Haardt, Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, und Thomas Köck, Erziehungsleiter beim Christophorus-Jugendwerk, das sich im Auftrag der Stadt um die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) kümmert, berichteten über deren Situation. Ebenfalls mitdiskutiert hatten die Rektorin der Hebelschule, Pia Bühner, Jeanette Pieram, Leiterin der

Drogenberatungsstelle sowie Angelika Sesuan vom Kontaktnetz Straßensozialarbeit. Zweieinhalb Stunden wurde äußerst konzentriert und ernsthaft diskutiert. Dies war nicht zuletzt auch dem eigens bestellten externen Moderator Thomas Uhlendahl zu verdanken.

Ein Ergebnis konnte bei der Fülle der Themen nicht erzielt werden, aber das Ziel des Bürgervereins, so offen wie möglich zu informieren, wurde an dem Abend erreicht. Wir vom Vorstand waren mit dem Abend sehr zufrieden, wissen aber auch, dass die Themen immer weiter angesprochen werden müssen.



Stadtteileitlinien und Verfügungsfonds

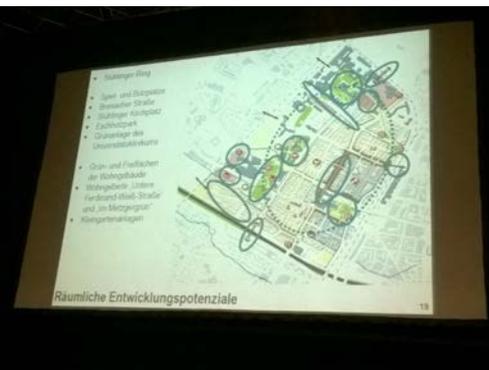
Die endgültige Fassung unserer Stadtteileitlinien (STELL) wurde mittlerweile vom Gemeinderat abgesegnet – in der Form, wie wir sie zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet haben. Vorgestellt wurde diese Fassung im vergangenen Herbst von OB Dr. Dieter Salomon und dem Stadtplanungsamt bei einer öffentlichen Veranstaltung im E-Werk.

Bei dieser Veranstaltung wurden auch erste Bewertungen für mögliche Projekte für den Verfügungsfonds bei den Anwesenden eingeholt. Nach Abschluss eines STELL



steht dem jeweiligen Stadtteil für jeden Bewohnerin und Bewohner 5 Euro zu, für den Stühlinger macht das insgesamt 78.000 Euro. Die Projekte müssen mit

den Stadtteileitlinien zusammen hängen. Die „Koordinationsgruppe Stadtteilentwicklung Stühlinger“ (KOSS) hatte einige Projekte vorgedacht und diese im E-Werk vorgestellt. Dort gab es auch die Gelegenheit, eigene Ideen mit einzubringen.



Insgesamt kristallisierten sich sechs Projekte für den Stadtteil heraus, die im Anschluss monetär bewertet werden mussten und dann noch einmal zur Diskussion gestellt wurden.

Umgesetzt werden sollen alle Projekte, abgestimmt wurde dann auch nur noch über die zeitliche Reihenfolge. Begonnen wird nun bereits im Jahr 2015 mit der Finanzierung



eines Bolzplatzes, betreut durch das Jugendzentrum Letz-Fetz, mit der Erarbeitung

einer Konzeptstudie für den Stühlinger Kirchplatz, unter Federführung des Bürgervereins, mit der Errichtung einer Büchertauschzelle auf dem Lederleplatz sowie der Anlage eines Themengartens für Kinder und Jugendliche in der Kleingartenanlage am Technischen Rathaus. Für 2016 folgen dann die Projekte audiovisueller Stadtteilspaziergang und eine Konzeptstudie zur Sichtbarmachung der Wasserläufe im südlichen Stühlinger. Das Projekt Straßenbäume wurde erst einmal nach hinten geschoben.

Nostalgische Messe

Die 20. Nostalgische Messe auf dem Stühlinger Kirchplatz konnte trotz der Fußball-WM auch 2014 mit einem leich-

ten Plus abgeschlossen werden. Wesentlich dazu beigetragen hat ein fantastischer Sonntag-nachmittag,



an dem der Platz regelrecht überrannt wurde und die Helferinnen und Helfer nicht mehr zum Verschnaufen kamen.



Mit zu verdanken war das sicherlich auch der Freiwilligen Feuerwehr Stühlinger, die extra mit zwei Wagen auf den Platz kam und Werbung machte.

Bereits zu Beginn halfen uns Geburtstagskinder bei der Eröffnung – die Klarakinder der letzten zehn Jahre gestalteten den offiziellen Beginn und natürlich auch wieder unsere Steptanzgruppe mit eigens für die Messe eingeübten Stücken.

Am Schluss waren wir rechtzeitig zum Endspiel ausverkauft, dafür einen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden sowie unsere treuen Besucherinnen und Besucher.

Schulen im Stadtteil

Es tut sich einiges bei unseren Schulen. Die **Hebelschule** hat seit Beginn des Schuljahres 2014/2015 keine Schulleiterin mehr und wird erneut von Konrektor Dietrich geführt. Darüber hinaus nimmt sie auch keine neuen Werkrealschüler mehr auf. Nach dem Willen der Schulbehörde soll die Werkrealschule auslaufen und in die benachbarte Realschule eingegliedert werden. In verschiedenen Gremien im Stadtteil, vor allem in der Stadtteilkonferenz wurde dieses Thema teilweise kontrovers diskutiert. Und wir werden das Thema auch weiterhin konstruktiv begleiten.

Mit der neuen Schulleiterin der **Hansjakob-Realschule** Edith Straub hat

sich der Bürgervereinsvorstand im Januar getroffen und bekam einen umfassenden Einblick in die Räumlichkeiten der Schule. Dabei zeigte sich, dass es einiges an baulichen Verbesserungspotenzialen gibt. Allen voran muss die Fassade zum Schulhof hin mittlerweile komplett abgetrennt werden, da sie bröckelt. Hier ist dringender Handlungsbedarf angesagt.

Im Juli 2014 trat Hans Lehmann nach 21 Jahren an der Spitze der **Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule** in den Ruhestand. Nachfolger von Hans Lehmann wird Ulf Burkhardt, der seit 1995 Lehrer an der Friedrich-Weinbrenner-Schule ist. Der Vorstand des Bürgervereins hatte sich kurz davor noch von Hans Lehmann die Schule zeigen lassen und einen äußerst interessanten Vortrag zur aktuellen Situation bekommen. Mittlerweile ist Hans Lehmann übrigens zum Vorsitzenden des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee gewählt worden, auf die Zusammenarbeit mit ihm freuen wir uns.

Stadtteilentwicklung

Unser Stadtteil verändert sich gerade rasant – an allen Ecken und Enden wird gebaut: Die Behelfsbarracken des Technischen Rathauses gehören der Geschichte an, sie wurden dem Erdboden gleich gemacht. Im März fand dann die Grundsteinlegung für den Bau des neuen städtischen Rathauses an der Fehrenbachallee statt.



Ebenfalls dem Erdboden gleichgemacht wurde ein Großteil der **Bauvereinshäuser im Uniklinikviertel** an der Hugstetter Straße. Auch dort werden noch in diesem Jahr die Bauarbeiten beginnen.

Und auf dem **Uniklinikgelände** selbst wird quasi nonstop gebaut: Zuerst ein weiteres Institut an der Breisacher Straße, danach soll die Interdisziplinäre Tumorzentrum an der Hugstetter Straße in Angriff genommen. Dort wurden bereits einige Bäume gefällt, das Unibauamt ist aus seinen angestammten Räumen aus- und nach Herdern umgezogen. Für die neue Kinderklinik ist ein Zeit- und Finanzplan aufgestellt. Noch in 2015 soll ein Architektenwettbewerb für



den Standort Breisacher Straße ausgeschrieben werden. Baubeginn für das 100 Millionen-Euro-Projekt ist nach derzeitigem Stand das Jahr 2017. Dies erfuhr der Vorstand bei einem informativen Treffen mit Unibauamtsleiter Karl-Heinz Bühler in den neuen Räumen des Unibauamts in Herdern.

Auf dem **Berufsschulareal an der Bissierstraße** mussten ebenfalls Bäume weichen. In 2015 beginnen endlich die Bauarbeiten zur Sporthalle, auch Hans-Lehmann-Halle genannt. Ab 2016 werden die Schülerinnen und Schüler von Gertrud-Luckner-, Edith-Stein- und Fried-



rich-Weinbrenner-Schule in einer eigenen Sporthalle trainieren können. Bereits bei der Errichtung des Berufsschulzentrums 1979/80 war auch der

Bau einer angeschlossenen Sporthalle geplant. Aus finanziellen Gründen kam es allerdings bisher nicht dazu. Die Halle wird in der südwestlichen Ecke des Schulgeländes an der Bissierstraße errichtet werden, zwischen Werkstattbereich und der Grenze zur Güterbahnlinie. Die wegfallenden Parkplätzen sollen nach der Fertigstellung ersetzt werden, ebenso die Bäume.

Fast gegenüber nimmt der Anbau beim **Kindergarten St. Elisabethen** Gestalt an. Der Kindergarten platzte mit 4 Gruppen und 83 Kindern aus allen Nähen.

Es ist in diesem Jahr der letzte von insgesamt vier sanierten Spielplätzen, der eingeweiht werden kann: Der **Kinderspielplatz in der Mathildenstraße** im Stühlinger. Zuletzt bot Spielplatz wenig Abwechslung zum Spielen mit nur noch drei funktionierenden Spielgeräten: Schaukel, Rutsche und Dreh-Karussell. Bei einem Vororttermin diskutierten die Planer des Garten- und Tiefbauamts (GuT) mit den vielen Kindern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern das inhaltliche Konzept des 430 Quadratmeter großen Platzes. Eine Rutsche und ein Balancierparcours standen weit oben auf der Wunschliste, aber eine Tampenschaukel war der mit Abstand größter Wunsch. Mit dieser Schaukel, die auf einem waagrecht dicken Tau aufgehängt wird, können viele Kinder stehend oder sitzend mitschaukeln. Mittlerweile wurde diese Schaukel aber zu Gunsten der Kleinen durch eine klassische Nestschaukel ersetzt.

Eine andere Baustelle neigt sich dagegen dem Ende entgegen. Die Brücke an der **Breisacher Straße** ist wieder freigegeben, die Straßenbahnschienen liegen bereits und auch die Haltestellen sind montiert. Ab Dezember 2015 wird die Straßenbahn Richtung Neue Messe fahren, vorbei an dem neuen Turm auf dem Unmüssig-Gelände, in den die Verwaltung der Uniklinik ziehen wird. Damit dort wiederum Platz ist für den geplanten Bau der Kinderklinik.

Verabschiedung

Ende Juli haben wir ihn verabschiedet: **Hansjörg Rasch** ging in den Ruhe-

stand. 35 Jahre war er Seelsorger, 31 Jahre lang an der Spitze der Pfarrgemeinde St. Josef, seit der Einrichtung der Seelsorgeeinheit im Jahr 2001 zudem für die Gemeinde Herz Jesu im Stadtteil Stühlinger. Wie viele andere werden auch wir ihn vermissen, schließlich war er ein fester Bestandteil auch der Nostalgischen Messe. Er hatte immer ein offenes Ohr und war auch einer der Stützen des „Runden Tisches Stühlinger Kirchplatz“.

Aber er hat versprochen, zumindest zur Nostalgischen

Messe wieder zu kommen.



Stühlinger Kirchplatz, die Zweite

Eine ganz besondere Veranstaltung fand im August auf dem Stühlinger Kirchplatz statt. Fast 200 weißgekleidete Personen schleppten Tische, Stühle und

Picknickkörbe an. Unter den Augen faszinierter Platzbesucher wurde



bis spät in die Nacht getafelt und Musik gemacht – das erste **Dinner in Weiß** in Freiburg, und das in unserem Stadtteil und ganz ohne irgendwelche Zwischenfälle sondern einfach nur schön.

Einen Rekord kann dem Stühlinger in diesem Jahr keiner nehmen: Unser **Weihnachtsbaum** stand am längsten auf dem Platz. Rechtzeitig zu Maria Lichtmäss Anfang Februar wurde er von der freiwilligen Feuerwehr abgeräumt.